

Berichte aus dem Entomologischen Museum Dietfurt			ISSN Online 29-341X
Arthrotaxonomie	Nr. 10, 2024	1-10	Dietfurt a.d. Altmühl ISSN Print 2943-3401

Die Scheinbockkäfer Kretas (Coleoptera: Oedemeridae)

MARCUS WÜRMLI

Abstract

The false blister beetles of Crete (Coleoptera: Oedemeridae). The author reports about 1050 oedemerid specimens collected from 2019 to 2024 during a general entomological campaign in Crete. 7 species have been found: *Chrysanthia geniculata geniculata*, *Oedemera murinipennis murinipennis*, *Oe. flavipes*, *Oe. cretica*, *Oe. barbara*, *Oe. rufofemorata*, *Oe. crassipes*. Their variability is described, distribution maps, ecological data and keys are given. One of the main purposes of this paper was the morphological and ecological differentiation of the sister species *Oedemera flavipes* and the endemic *Oe. cretica*. Altogether 13 species of Oedemeridae are known to live in Crete: A list is given.

Key Words: Arthropoda, Insecta, Coleoptera, Oedemeridae, Chrysanthia, Oedemera, Greece, Crete

In den fünf Jahren zwischen 2019 und 2024 führten wir, ich und meine Frau, eine entomologische Kampagne in Kreta durch. Es ging darum, unsere doch noch recht bescheidenen Kenntnisse von der Artenvielfalt dieser Insel zu verbessern. Im Zentrum unserer Tätigkeiten standen – einmal abgesehen von den Ameisen - nicht einzelne Insektengruppen, sondern Fangverfahren, auf die wir uns beschränkten:

- Handfang
- Auslese von Bodenproben von Hand auf weißem Papier und mechanische Auslese mit dem Winkler-Apparat
- Abstreifen der Vegetation mit Keschern
- Nachtfang an künstlichem Licht

So ergaben sich rund 250 Fundorte, die über die ganze Insel verstreut liegen - im Schnitt ein Fundort alle 40 km² oder pro Planquadrat mit 6,7 km Seitenlänge. Es wurden möglichst alle Ökosysteme berücksichtigt. Nur in den schwer zugänglichen Hochgebirgsregionen liegt die Dichte der Fundorte geringer.

Insgesamt beträgt die Ausbeute rund 200 000 Tiere, darunter Proben aus etwa 10 000 Ameisennestern. Diese warten noch auf ihre Bearbeitung. Als erstes lege ich nun die Oedemeriden vor – sozusagen als Muster für die künftigen Arbeiten. Das gesamte Material befindet sich als Trocken- oder Alkoholpräparate im Entomologischen Museum Dietfurt.

Das reichliche Material an Oedemeriden mit rund 1050 Exemplaren erlaubte es mir, eine detaillierte Fundortliste mit Verbreitungskarten zu erstellen und die Variationsbreite taxonomisch bedeutsamer Merkmale zu erfassen und zu beschreiben. Insbesondere gilt dies für die beiden Schwesterarten *Oedemera flavipes* und *Oe. cretica*. Es bestanden nämlich schnell Zweifel daran, ob *Oe. cretica* als Art zu halten ist.

In den Fundortlisten habe ich Abkürzungen verwendet: n=nördlich, ö=östlich, s=südlich, w=westlich. Die Sigel „(Gr xyz)“ beziehen sich auf die Tagebucheinträge der entsprechenden Fundorte. Es gibt keine allgemein anerkannte Transkription der griechischen Sprache, ja selbst im griechischen Original gibt es oft mehrere Schreibweisen, auch bei Ortsnamen. Auch Fragen der Aussprache und der Betonung (stets mit Akzent) sehen die Griechen viel lockerer als wir. Es kommt nicht selten vor, dass das Ortsschild am Dorfeingang nicht mit dem am Ausgang übereinstimmt! Die Insel Kreta ist in vier Verwaltungsbezirke (Nomos, Plural Nomoi, Nomi) eingeteilt, von West nach Ost: Chaniá, Réthymno, Iráklío und Sitiá (Lassithi).

Liste der Oedemeriden Kretas

Chrysanthia geniculata geniculata (W. Schmidt 1848)

Fundorte (Fig. 1)

Bezirk Chaniá: Topólia und Umg., Gemeinde Kíssamos, 270 m, 16.5.-5.6.21, 1 Ex. (Gr 131). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tiflos, 300 m, 16.5.21, 1 Ex. (Gr 132). Méskla s Fournes, 350 m, 25.5.21, 12 Ex. (Gr 139). Sarakiná n Paleóchora, 400 m, 26.5.21, 2 Ex. (Gr 140). Halbinsel Rodopoú, Astrátigos nw Kolimvári, 27.5.21, 1 Ex. (Gr 141). Gerolákkos s Mourniés, 28.5.21, 7 Ex. (Gr 143). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tiflos, 23.5.21, 5 Ex. (Gr 146). Erste Hälfte des Wegs Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 4 Ex. (Gr 152).

Bezirk Réthymno: Erste Hälfte des Fußwegs von Kánevos n Plakiás nach Angkouselianá, 300 m, 9.5.22, 9 Ex. (Gr 257).

Bezirk Iráklío: Südl. Stadtrand von Iráklío bei Knossós, 15.-24.5.22, 1 Ex. (Gr 272).

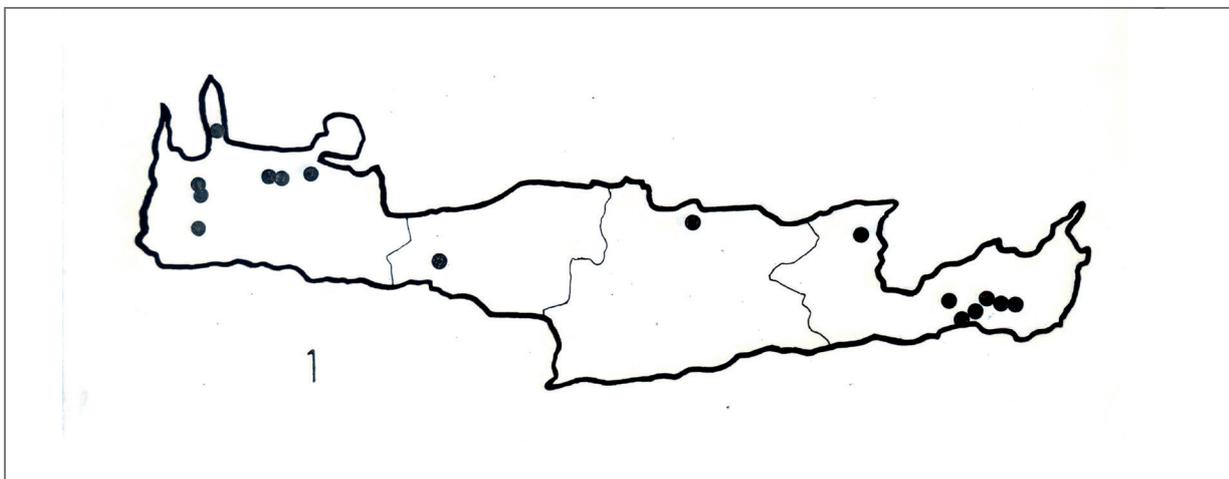
Bezirk Sitiá: Umg. von Arméni und Chandrás, 20 km s Sitiá, 6.-22.6.21, 1 Ex. (Gr 156). Umg. Zíros s Sitiá, 550 m, 6.6.21, 1 Ex. (Gr 157). Orinó n Mávros Kólymbos bei Makrigialós, 650 m, 11.6.21, 8 Ex. (Gr 162). Koutsourás w Makrigialós, Weg bis zum Schluchteingang (Farángi Dasáki), 20 m, 21.4.22, 3 Ex. (Gr 220). Umg. Péfki nō Makrigialós, 400 m, 22.4.22, 2 Ex. (Gr 222). 3 km nō Lithínes, an der Straße nach Sitiá, 300 m, 26.4.22, 1 Ex. (Gr 232). Fourní ö Neápoli, nw Agios Nikólaos, 350 m, 28.4.24, 22 Ex. (Gr 371).

Das kennzeichnende Merkmal dieser Art, die ganz oder größtenteils gelben Vorderschenkel und Vorderschienen, ist bei jedem der 70 Exemplare gegeben. Bei den hellsten Tieren sind auch die übrigen Schenkel und Schienen gelb, bei den dunkelsten sind sie zum weitaus größten Teil braun bis schwarz. Die häufigste Farbausprägung liegt in der Mitte: Vorderschenkel und Vorderschienen größtenteils gelb, die übrigen Schenkel und Schienen in der basalen Hälfte gelb, danach verdunkelt.

Höhenverbreitung bis 650 m.

Fig. 1: Verbreitungskarte von *Chrysanthia geniculata geniculata*.

Fig. 1: Distribution map of *Chrysanthia geniculata geniculata*.



***Nacерdes melanura* (Linné 1758)**

Laut VAZQUEZ (2002) kommt diese nahezu kosmopolitische Art auch an kretischen Küsten vor. Mir lag sie nicht vor.

***Nacерdes carniolica peloponesica* Švihla 1991**

Kommt in Südgriechenland und auf Kreta vor. Ich habe sie jedoch nie gefunden.

***Chitona incana* (W. Schmidt 1846)**

Von dieser Art ist nur wenig bekannt, besonders was ihre Verbreitung anbelangt. Bisher hat man sie in Nordgriechenland, Kreta und Anatolien gefunden (VAZQUEZ, 2002). Mir ist sie nie begegnet.

***Oedemera murinipennis murinipennis* Kiesenwetter 1859**

Fundorte (Fig. 2)

Bezirk Chaniá: Topólia und Umg., Gemeinde Kíssamos, 270 m, 16.5.-5.6.21, 1 ♂ (Gr 131). Schlucht von Thíriso s Chaniá, 25.5.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 138). Sarakiná n Paleóchora, 400 m, 26.5.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 140). Livádia n Elafoníssi, 31.5.21, 7 ♂, 14 ♀ (Gr 151). Erste Hälfte des Wegs Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 1 ♀ (Gr 152). Latzianá bei Topólia, Ufer des Tiflos, 3.6.21, 1 ♂, 2 ♀ (Gr 154). Umg. Argoulés bei Rodákino, w Séllia und Plakiás, 350 m, 23.6.-6.7.21, 5♂, 5 ♀ (Gr 175).

Bezirk Réthymno: Anógia, Weg von der Lokalität Petrodolákia bis nach Zóminthos, 1100-1500 m, 17.5.22, 1 ♂ (Gr 267).

Bezirk Sitiá: Káto Perivolákia s Arméni, 600 m, 11.6.21, 1 ♀ (Gr 161). Farángi Agiόν Pantón bei Moní Faneroméni, ca. 7 km w Sitiá, 50 m, 13.6.21, 3 ♀ (Gr 165). Zákros, Tal der Toten/Farángi Nekrón, untere Hälfte, 10-50 m, 18.6.21, 1 ♂ (Gr 168). Sélles n Eloúnda, 10-100 m, 21.5.22, 4 ♂, 2 ♀ (Gr 276).

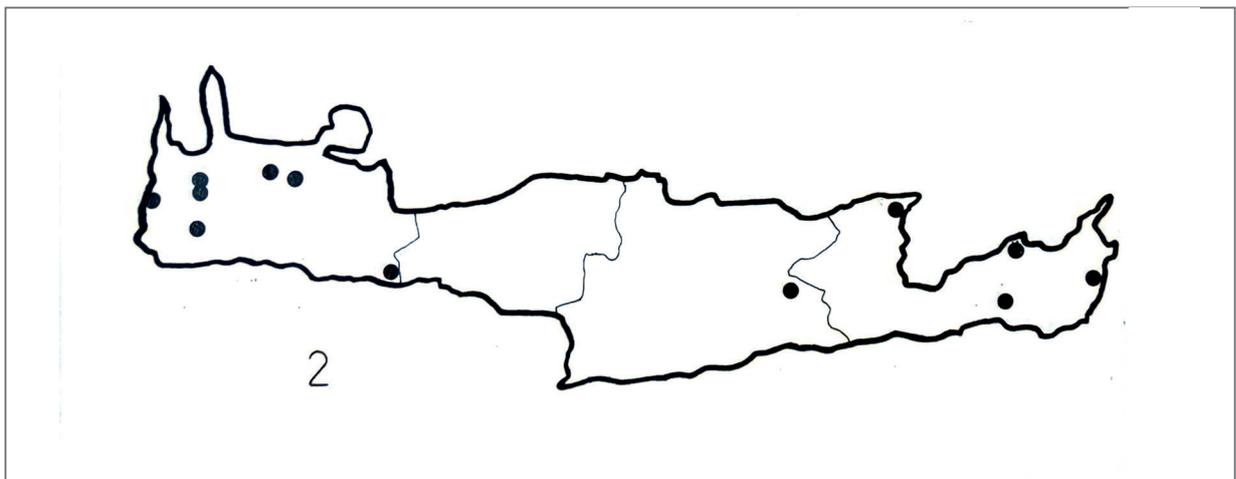


Fig. 2: Verbreitungskarte von *Oedemera murinipennis murinipennis*.

Fig. 2: Distribution map of *Oedemera murinipennis murinipennis*.

Das kennzeichnende Merkmal für diese beinahe endemische Art ist, dass der Halsschild und der Kopf mindestens zur Hälfte gelb oder orange erscheinen. Bei den meisten Tieren sind Kopf und Halsschild überwiegend gelb. Beim dunkelsten Exemplar ist der Kopf zwischen den Augen großflächig verdunkelt, der Rest gelb; die proximale Hälfte der Schenkel ist gelb, sonst Beine ganz braun wie auch die Flügeldecken. Bei den hellsten Tieren sind Kopf, Halsschild, Schenkel und Schienen gelb, nur deren Ende teilweise verdunkelt.

Höhenverbreitung bis deutlich über 1000 m. Die Art kommt nachts auch gerne ans künstliche Licht. Auf der rund 100 km entfernten Insel Kárpáthos lebt die eigene Unterart *Oe. m. kárpáthoensis* Švihla 1999 mit deutlich anderer Färbung.

Oedemera croceicollis Gyllenhal 1827

ŠVIHLA (1999) nennt das Dorf Gerani an der Nordküste des Bezirks Chaniá als Fundort dieser Art. Mir lag sie aber nicht vor.

Oedemera flavipes (Fabricius 1792)

Fundorte (Fig. 3)

Bezirk Chaniá: Topólia und Umg., Gemeinde Kíssamos, 270 m, 16.5-5.6.21, 4 ♀ (Gr 131). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflös, 16.5.21, 1 ♂, 5 ♀ (Gr 132). Gemeinde Kíssamos, Halbinsel Gramvoúsa, Weg von Kaliviáni nach Falasarná, 0-200 m, 17.5.21, 2 ♂ (Gr 133). Weg von Mília nach Limni, sw Topólia, 19.5.21, 1 ♂ (Gr 134). Tschilianà-Schlucht zw. Polirínia und Sirikári, Gemeinde Kíssamos, erste nördl. Hälfte, 22.5.21, 5 ♂, 2 ♀ (Gr 136). Méskla s Fournes, 350 m, 25.5.21, 7 ♂, 7 ♀ (Gr 139). Sarakiná n Paleóchora, 400 m, 26.5.21, 53 ♂, 21 ♀ (Gr 140). Halbinsel Rodopoú, Astrátigos nw Kolimvári, 27.5.21, 3 ♂, 9 ♀ (Gr 141). Gerolákkos s Mourniés, 28.5.21, 1 ♂, 5 ♀ (Gr 143). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflös, 23.5.21, 23 ♂, 12 ♀ (Gr 146). Máza bei Rodováni s Kándanos, 30.5.21, 3 ♂, 3 ♀ (Gr 148). Plokamianá n Elafoínissi, 31.5.21, 13 ♂, 2 ♀ (Gr 149). Kámbos n Elafoínissi, obere Hälfte der Inochório-Schlucht, 31.5.21, 3 ♂, 2 ♀ (Gr 150). Livádia n Elafoínissi, 31.5.21, 1 ♀ (Gr 151). Erste Hälfte des Wegs Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 23 ♂, 13 ♀ (Gr 152). Rókka, 6 km s Drapanías, Gemeinde Kíssamos, 2.6.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 153). Latzianá bei Topólia, Ufer des Tíflös, 3.6.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 154). Umg. Asféndos, zw. Imbros und Kallikrátis, 800 m, 25.6.21, 1 ♀ (Gr 177). Zw. Asféndos und Kallikrátis, 700 m, 26.6.21, 2 ♀ (Gr 178). Halbinsel Akrotíri ö Chaniá, von Kathianá bis Agia Triáda (Moni Tsangarólon) w Mouzourás, 9.4.24, 1 ♂ (Gr 339). 5 km s Vrysses, 500 m, 16.4.24, 1 ♂ (Gr 350).

Bezirk Réthymno: Weg von Géfira bei Káto Moni Préveli nach dem Palmenstrand, Paralía Finíka, sö Plakiás, 50-1 m, 5.5.22, 1 ♂, 2 ♀ (Gr 251). Weg von Dafnédes nach Damavólos ö Pérama 250 m, 14.5.22, 1 ♀ (Gr 263). Weg von Paléa Géfira nach Finikódasos, beim Kloster Préveli. 20.4.24, 1 ♀ (Gr 358).

Bezirk Iráklío: Iráklío Stadt und Vorort Neá Alikárnassos, 10 m, 9.4.19, 1 ♀ (Gr 130). Südl. Stadtrand von Iráklío bei Knosós, 15.-24.5.22, 1 ♀, 2 ♀ (Gr 272). Umg. Mochós, 300 m, 20.5.22, 1 ♂ (Gr 274). Agia Iríni bei Spília s Iráklío, 200 m, 22.5.22, 10 ♂, 3 ♀ (Gr 277). Karkadiótssa bei Profitis Ilías, 400 m, 22.5.22, 7 ♂, 12 ♀ (Gr 278). Tsangaráki n Profitis Ilías, 300 m, 22.5.22, 1 ♂, 20 ♀ (Gr 279). Agios Vlásios s Iráklío, 200 m, 22.5.22, 5 ♂, 5 ♀ (Gr 280). Psilorítis-Gebirge, Zarós, Eingang zur Farángi Rouvas, 400 m, 24.5.22, 1 ♂ (Gr 283). Südl. Umg. von Iráklío, Weg von Fortétsa/Neá Alátsata nach Agios Vlásios, 100-250 m, 25.5.22, 40 ♂, 16 ♀ (Gr 284). Stausee von Faneroméni bei Skoúrvoula, 29.4.24, 33 ♂, 39 ♀ (Gr 372). Südrand von Iráklío, Weg von Fortétsa/Neá Alátsata bis Agios Vlásios, 100-250 m, 1.5.24, 32 ♂, 26 ♀ (Gr 375).

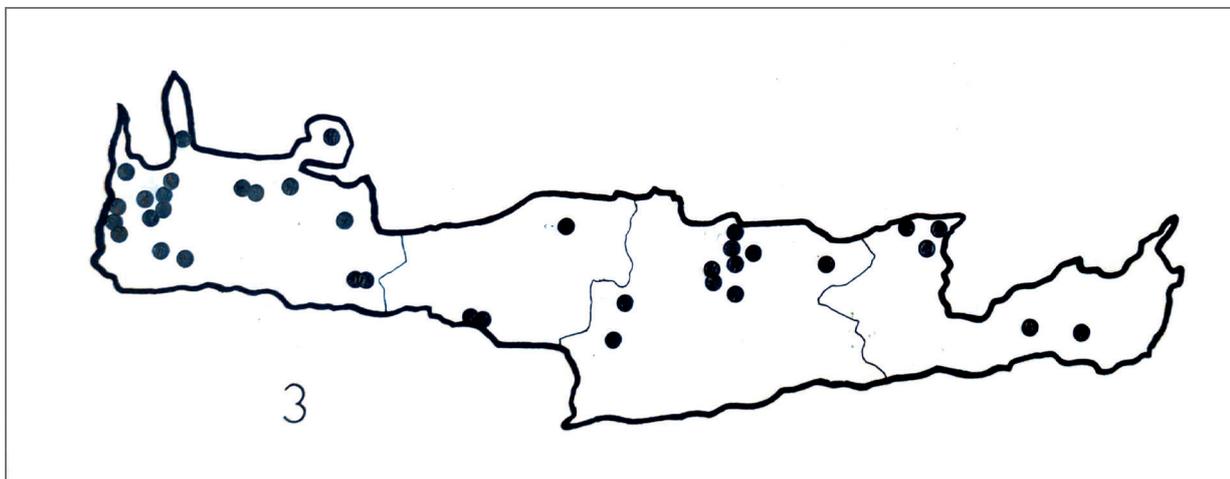
Bezirk Sitiá: Umg. von Arméni und Chandrás, 20 km s Sitiá, 6.-22.6.21, 1 ♂ (Gr 156). Zwischen Chrysopygí und Stavrohóri n Koutsourás, 360 m, 19.6.21, 1 ♂ (Gr 171). Umg. Moni Iríni bei Karýdio nö Neápoli, 450 m, 21.5.22, 1 ♂, 2 ♀ (Gr 275). Sélles n Eloúnda, 100-10 m, 21.5.22, 3 ♂, 2 ♀ (Gr 276). Halbinsel Chersónisos, 5 km s Mílatos, nw Neápoli, 300 m, 28.4.24, 1 ♂ (Gr 370).

Höhenverbreitung bis 800 m.

Zur Trennung der beiden Arten *Oe. flavipes* und *Oe. cretica* siehe folgende Art.

Fig. 3: Verbreitungskarte von *Oedemera flavipes*.

Fig. 3: Distribution map of *Oedemera flavipes*.



Oedemera cretica Švihla 1999

Fundorte (Fig. 4)

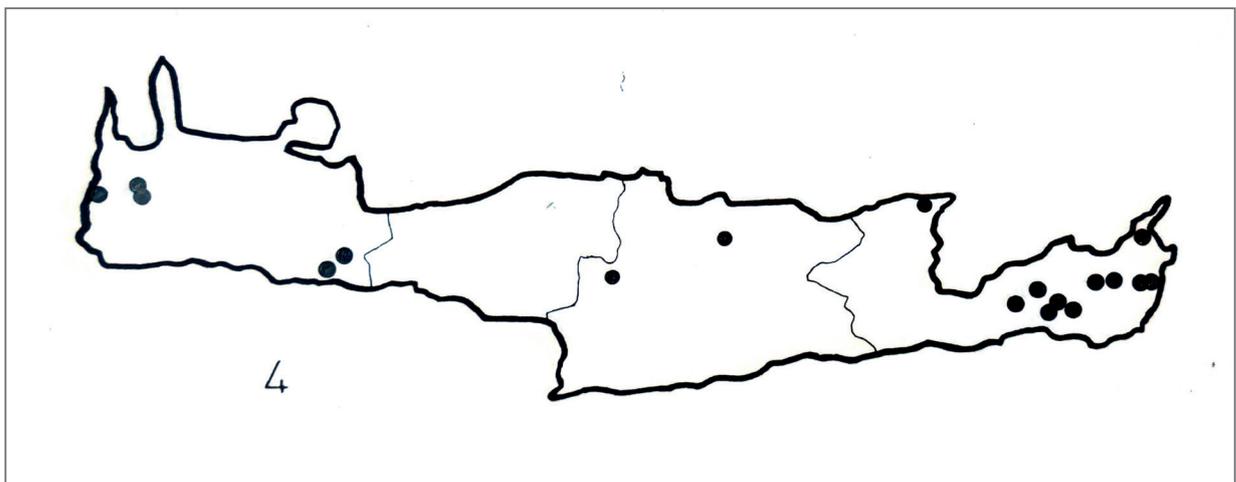
Bezirk Chaniá: Strovles s Topólia, entlang dem Fluß Tíflós, 19.5.21, 1 ♂ (Gr 144). Weg von Aligí bis Stróvles, s Topólia, 29.5.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 145). Livádia n Elafónissi, 31.5.21, 2 ♂, 2 ♀ (Gr 151). Umg. Asféndos, zw. Imbros und Kallikrátis, 800 m, 25.6.21, 1 ♀ (Gr 177). Kallikrátis-Schlucht bei Kapsódasos n Frangokastélló, unteres Drittel, 350-100 m, 13.5.22, 4 ♂, 1 ♀ (Gr 262).

Bezirk Iráklío: Agios Vlásios s Iráklío, 200 m, 22.5.22, 4 ♀, 2 ♀ (Gr 280). Psiloritis-Gebirge, Zarós, Eingang zur Farangi Rouvas, 400 m, 24.5.22, 1 ♂ (Gr 283).

Bezirk Sitiá: Umg. von Arméni und Chandrás, 20 km s Sitiá, 6.-22.6.21, 40 ♂, 24 ♀ (Gr 156). Zákros, Tal der Toten/Farangi Nekrón, untere Hälfte, 10-50 m, 7.6.21, 1 ♂ (Gr 159). Sítanos w Zákros, 500 m, 7.6.21, 3 ♀ (Gr 160). Káto Perivolákia s Arméni, 600 m, 11.6.21, 1 ♂ (Gr 161). Orinó n Mávros Kolýmbos bei Makrigialós, 650 m, 11.6.21, 8 ♂, 7 ♀ (Gr 162). Katsidóni n Chandrás, 500 m, 15.6.21, 3 ♀ (Gr 166). Skordílo sw Sitiá, 600 m, 11.6.21, 6 ♂, 5 ♀ (Gr 170). Lithínes bei Arméni, 250 m, 20.6.21, 1 ♂ (Gr 173). Káto Zákros, Farangi Nekrón, unteres Drittel, 10-100 m, 18.4.22, 1 ♂ (Gr 215). Zw. Toploú und Vai n Palékastro 250 m, 25.4.22, 1 ♂ (Gr 230). 3 km nō Lithínes, an der Straße nach Sitiá, 300 m, 26.4.22, 1 ♂ (Gr 232). Sélles n Eloúnda, 100-10 m, 21.5.22, 20 ♂, 13 ♀ (Gr 276).

Fig. 4: Verbreitungskarte von *Oedemera cretica*.

Fig. 4: Distribution map of *Oedemera cretica*.



Höhenverbreitung bis 800 m. Ein Endemit der Insel.

ŠVIHLA (1999) nennt in seiner Erstbeschreibung die Kopflänge als Hauptmerkmal zur Unterscheidung der beiden Arten *Oe. flavipes* und *Oe. cretica*. Als Nebenkriterien gelten die Augenform, die Form des Kopfes hinter den Augen und die Form des Halsschildes. Wer die Kopflänge genau betrachtet, nimmt sofort große Unterschiede wahr. Aber es melden sich auch gleich Zweifel, ob es sich nicht um eine Kline handelt, einen nahtlosen Übergang von normaler zu verlängerter Kopfform. Intuition kann hier nicht die Lösung bringen, nur Messungen, ein Index und eine einfache statistische Auswertung.

Es wurden bei 40facher Vergrößerung zwei Werte gemessen: C=Länge des Kopfes von der Vorderkante bis einer gedachten Linie, die die beiden unteren Augenenden verbindet, D=geringste Breite des Kopfes zwischen den Augen (Fig 5). Daraus wurde der Index C/D berechnet. Er schwankte zwischen 1,4 und 2,9. Die Häufigkeitsverteilung der Indexwerte ist in der Fig. 6 dargestellt. Deutlich zeigt sich, dass *Oe. cretica* eine eigene Art sein muss, weil sich zwei Häufigkeitsmaxima abbilden. Die Trennlinie liegt wohl bei $C/D = 2,1$. Das heißt die Tiere mit $C/D \leq 2,0$ gehören zu *Oe. flavipes*, bei $C/D \geq 2,3$ handelt es sich um *Oe. cretica*. Aber die Trennung ist (noch) nicht vollständig: Es gibt Zwischenformen, bei denen eine Unterscheidung nur anhand der Kopflänge schwerfällt. Fünf solche transitorischen Tiere ließen sich anhand der Nebenkriterien mit hoher Wahrscheinlichkeit einer der beiden Arten zuordnen. Zwei dieser Übergangsformen wurden übrigens an Orten gefunden, an denen beide Arten zusammen vorkamen. Bei vier Formen war dies nicht der Fall.

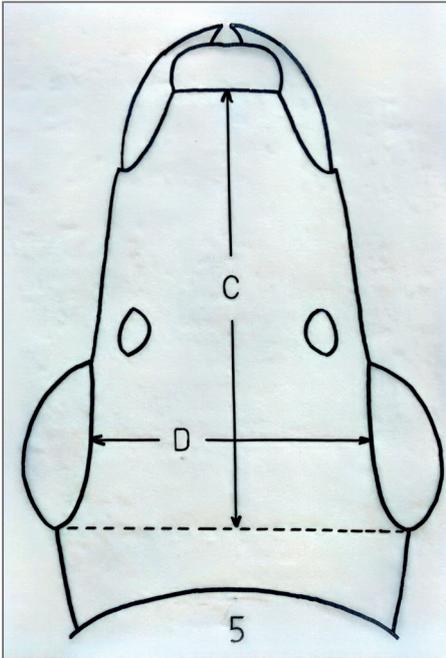


Fig. 5: Kopf von *Oedemera*,
Messungen von C und D
Fig. 5: Head of *Oedemera*,
measurements of C and D

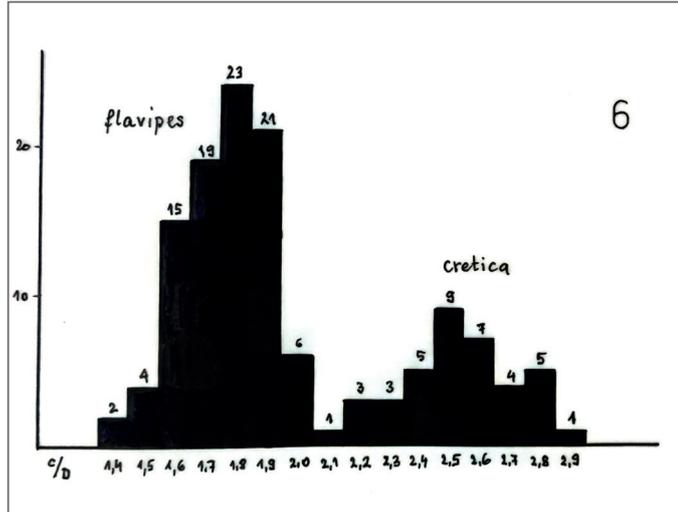


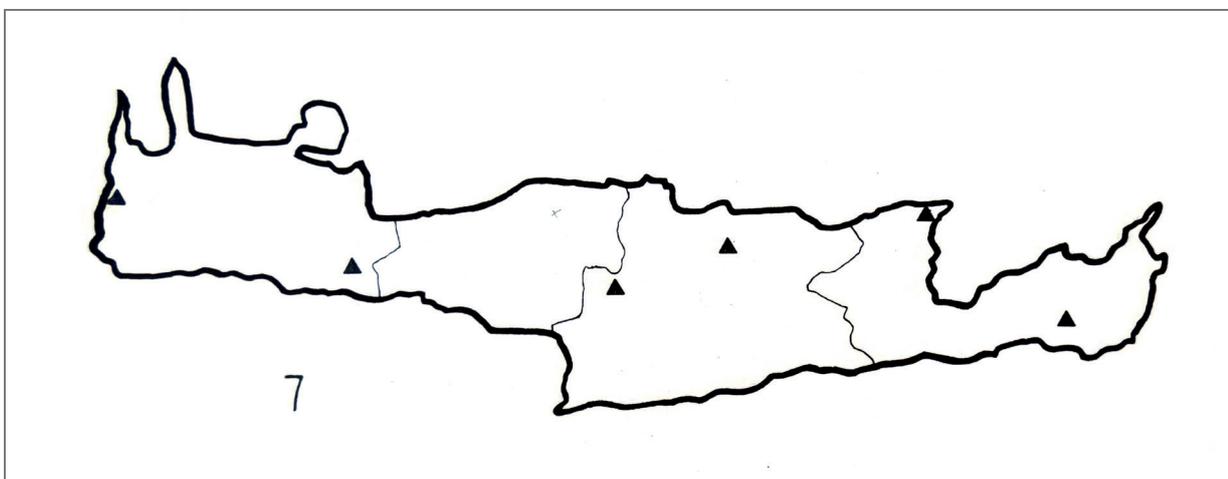
Fig. 6: Verteilung der Indexwerte C/D bei *Oedemera flavipes* und *cretica*.
Fig. 6: Distribution of the C/D values in *Oedemera flavipes* und *cretica*.

Als Faustregel gilt, dass an einem Fundort nur eine der beiden Arten vorkommt. Aber es gibt sechs Ausnahmen (Fig. 7) bei insgesamt 39 Fundorten von *Oe. flavipes* und 19 von *Oe. cretica*. Hier treten die beiden Arten nebeneinander auf, zur selben Zeit, im selben Raum und wohl auch auf derselben Blüte.

Die Nebenmerkmale zur Trennung der beiden Arten sind zwar hilfreich, aber nicht völlig zuverlässig. Das gilt auch für die Unterschiede bei den männlichen Genitalien. Mir erscheinen sie zu gering, um praktisch verwertbar zu sein. Der präzisierete Bestimmungsschlüssel sieht nun so aus:

- Kopf vor den Augen kürzer, Index $C/D \leq 2,0$. Augen stärker hervortretend. Kopf hinter den Augen leicht verengt. Halsschild breiter und stärker herzförmig.....*Oe. flavipes*
- Kopf vor den Augen verlängert, Index $C/D \geq 2,3$. Augen weniger hervortretend. Kopf hinter den Augen leicht verbreitert. Halsschild verlängert und weniger herzförmig.....*Oe. cretica*

Fig. 7: Karte jener Orte, an denen *Oedemera flavipes* und *Oe. cretica* zusammen auftreten.
Fig. 7: Map of joint occurrence of *Oedemera flavipes* und *Oe. cretica*.



Oedemera barbara (Fabricius 1792)

Fundorte (Fig. 8)

Bezirk Chaniá: Topólia und Umg., Gemeinde Kíssamos, 270 m, 16.5-5.6.21, 1 ♀ (Gr 131). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflous, 16.5.21, 5 ♀ (Gr 132). Schlucht von Thíriso s Chaniá, 25.5.21, 2 ♀ (Gr 138). Sarakiná n Paleóchora, 400 m, 26.5.21, 26 ♀ (Gr 140). Halbinsel Rodopoú, Astrátigos nw Kolimvári, 27.5.21, 1 ♀ (Gr 141). Gerolákkos s Mourniés, 28.5.21, 2 ♀ (Gr 143). Weg von Aligí bis Stróvlés, s Topólia, 29.5.21, 1 ♀ (Gr 145). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflous, 23.5.21, 22 ♀ (Gr 146). Máza bei Rodováni s Kándanos, 30.5.21, 6 ♀ (Gr 148). Plokamianá n Elafoníssi, 31.5.21, 4 ♀ (Gr 149). Kámbos n Elafoníssi, obere Hälfte der Inochório-Schlucht, 31.5.21, 5 ♀ (Gr 150). Erste Hälfte des Wags Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 4 ♀ (Gr 152). Rókka, 6 km s Drapanías, Gemeinde Kíssamos, 2.6.21, 2 ♀ (Gr 153). Südliche Hälfte der Schlucht von Topólia bei Kutzomátados, 25.4.24, 1 ♀ (Gr 367).

Bezirk Réthymno: Weg von Dafnédes nach Damavólos ö Pérama, 250 m, 14.5.22, 2 ♀ (Gr 263). Km 1 bis 4 auf der Straße von Argyroúpoli nach Filakí, 24.4.24, 2 ♀ (Gr 364).

Bezirk Iráklío: 2 km s Týlisos sw Iráklío, 200 m, 17.5.22, 1 ♀ (Gr 268). Südl. Stadtrand von Iráklío bei Knossós, 15.-24.5.22, 1 ♀ (Gr 272). Agia Iríni bei Spília s Iráklío, 200 m, 22.5.22, 4 ♀ (Gr 277). Karkadiotíssa s Profitis Ilías, 400 m, 22.5.22, 1 ♀ (Gr 278). Tsagaráki n Profitis Ilías, 300 m, 22.5.22, 6 ♀ (Gr 279). Agios Vlásios s Iráklío, 200 m, 22.5.22, 3 ♀ (Gr 280). Weg von Fortétsa/Neá Alátsata nach Agios Vlásios, 100-250 m, 25.5.22, 2 ♀ (Gr 284). Weg von Fortétsa/Neá Alátsata bis Agios Vlásios, 100-250 m, 1.5.24, 9 ♀ (Gr 275).

Bezirk Sitiá: Umg. von Arméni und Chandrás, 20 km s Sitiá, 6.-22.6.21, 7 ♀ (Gr 156). Orinó n Mávros Kólymbos bei Makrigialós, 650 m, 11.6.21, 3 ♀ (Gr 162). Katsidóni n Chandrás, 500 m, 15.6.21, 4 ♀ (Gr 166). Skordílo sw Sitiá, 600 m, 11.6.21, 3 ♀ (Gr 170). Zwischen Chrysopygí und Stavrochóri n Koutsourás, 360 m, 19.6.21, 1 ♀ (Gr 171).

Es sind durchwegs nur Weibchen zu finden: Auf Kreta pflanzt sich die Art sicher parthenogenetisch fort (cf. VAZQUEZ 2002). Höhenverbreitung bis 650 m.

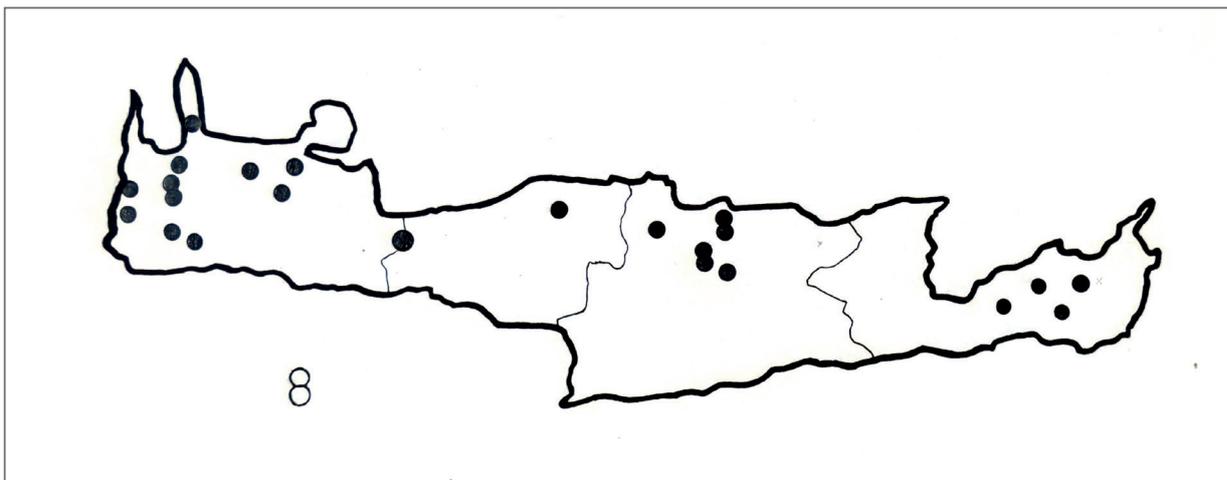


Fig. 8: Verbreitungskarte von *Oedemera barbara*.

Fig. 8: Distribution map of *Oedemera barbara*.

Oedemera rufofemorata Germar 1824

Fundorte (Fig. 9)

Bezirk Chaniá: Gemeinde Kíssamos, Halbinsel Gramvoúsa, Weg von Kaliviáni bis Falasarná, 0-200 m, 17.5.21, 2 ♂ (Gr 133). Méskla s Fournes, 350 m, 25.5.21, 3 ♀ (Gr 139). Sarakiná n Paleóchora, 400 m, 26.5.21, 10 ♂, 10 ♀ (Gr 140). Halbinsel Rodopoú, Astrátigos nw Kolimvári, 27.5.21, 2 ♀ (Gr 141). Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflous, 23.5.21, 5 ♂, 4 ♀ (Gr 146). Máza bei Rodováni s Kándanos, 30.5.21, 1 ♂, 5 ♀ (Gr 148). Plokamianá n Elafoníssi, 31.5.21, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 149). Kámbos n Elafoníssi, obere Hälfte der Inochório-Schlucht, 31.5.21, 4 ♀ (Gr 150). Livádia n Elafoníssi, 31.5.21, 1 ♀ (Gr 151). Erste Hälfte des Wags Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 1 ♀ (Gr 152). Rókka, 6 km s Drapanías, Gemeinde Kíssamos, 2.6.21, 2 ♂, 2 ♀ (Gr 153). Latzianá bei Topólia, Ufer des Tíflous, 3.6.21, 1 ♀ (Gr 154). Anópolis bei Chóra Sfakíon, 500 m, 4.5.22, 1 ♀ (Gr 248). Kallikrátis südwärts bis zum Abstieg nach Kapsódasos, 700 m, 8.5.22, 1 ♀ (Gr 255). Farángi Delianá s Kíssamos, in der Schlucht, oberer Teil, 15.4.24, 1 ♂ (Gr 347). 5 km s Vrýsses, s Chaniá, 500 m, 16.4.24, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 350).

Bezirk Rethymno: Weg von Alónes n Velonádo, n Plakiás, 500 m, 3.5.22, 1 ♂ (Gr 245). Erste Hälfte des Fußwegs von Kánevos n Plakiás bis Angkouselianá, 300 m, 9.5.22, 2 ♂, 3 ♀ (Gr 257). Sö von Angkouselianá, s Réthymno, 300 m, 12.5.22, 1 ♀ (Gr 261). Weg von Dafnédes nach Damavólos ö Pérama, 250 m, 14.5.22, 4 ♂ (Gr 263). Weg von Paléa Géfyra bis Finikódasos, beim Kloster Préveli. 20.4.24, 2 ♂ (Gr 358).

Bezirk Iraklio: Tsangaráki n Profitis Ilias, 300 m, 22.5.22, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 279).

Bezirk Sitiá: Umg. von Arméni und Chandrás, 20 km s Sitiá, 6.-22.6.21, 1 ♂, 3 ♀ (Gr 156). Orinó n Mávros Kólymbos bei Makrigialós, 650 m, 11.6.21, 1 ♀ (Gr 162). 3 km nw Lithines, an der Straße nach Sitiá, 300 m, 26.4.22, 2 ♂ (Gr 232). Amygdáli s Neápoli, 350 m, 18.5.22, 9 ♂, 2 ♀ (Gr 269).

Laut ŠVIHLA (1999) und VAZQUEZ (2002) lassen sich anhand der Färbung in Europa zwei Unterarten wie folgt unterscheiden:

- Vorder- und Mittelschenkel ganz dunkel, Hinterschenkel ganz oder teilweise dunkel mit Orange als zweiter Farbe (Nordbalkan) oder ganz orange (Südbalkan)*Oe. r. rufofemorata*
- Vorder- und Mittelschenkel mindestens teilweise orange oder gelb, Hinterschenkel ganz orange.....*Oe. r. euboica*

Die Käfer zeigen auf Kreta eine sehr einheitliche Färbung und stehen damit exakt zwischen den beiden genannten Subspezies: Hinterschenkel bei beiden Geschlechtern gelb bis orange, höchstens das distale Ende schmal verdunkelt, Beine sonst ganz schwarz. Nur bei etwa 8% der Tiere zeigt der Vorderschenkel eine gelb aufgehellte winzige Stelle. Sternite ganz gelb bis orange, nur letzter Sternit teilweise verdunkelt.

Im östlichen Mittelmeergebiet unterscheidet ŠVIHLA (1999) noch zwei weitere Unterarten: Das Männchen von *Oe. r. rubricollis* Reitter 1885 zeigt orangefarbene Hinterschenkel, Beine sonst ganz schwarz; Weibchen mit orangefarbenem Halsschild, Beine ganz schwarz. Bei der *Oe. r. pruinosa* Abeille de Perrin 1880 sind in beiden Geschlechtern alle Schenkel gelb, der Halsschild des Weibchens ebenfalls gelb.

Diese historisch gewachsene Einteilung in Unterarten macht in meinen Augen wenig Sinn. Wenn man sie akzeptiert, könnte man die sehr homogene kretische Population als weitere Subspezies beschreiben. Aber ich will die Flut der Namen nicht weiter vergrößern. Höhenverbreitung bis 700 m.

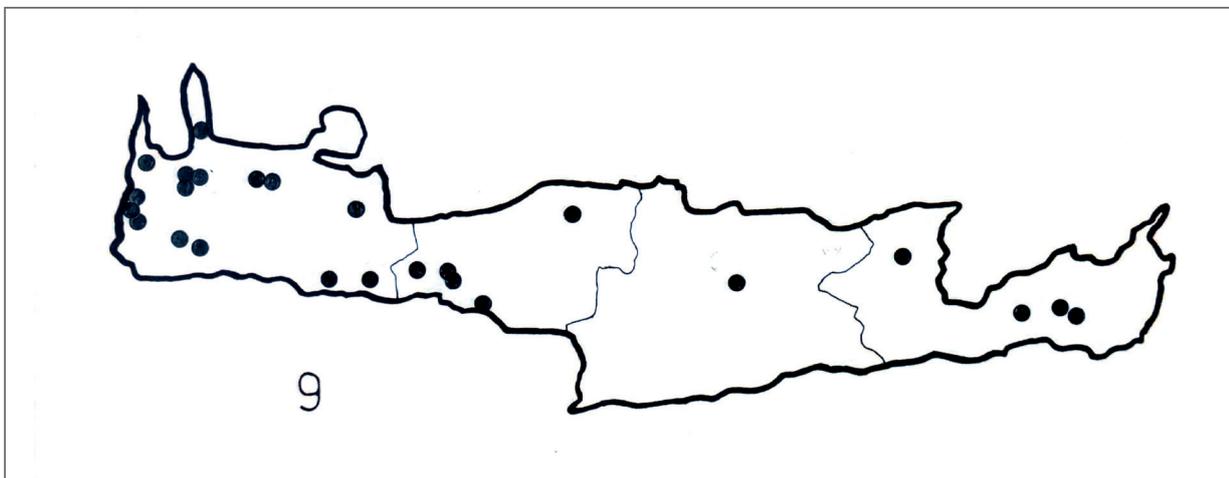


Fig. 9: Verbreitungskarte von *Oedemera rufofemorata*.

Fig. 9: Distribution map of *Oedemera rufofemorata*

***Oedemera crassipes* (Ganglbauer 1881)**

Fundorte (Fig. 10)

Bezirk Chania: Topólia-Schlucht s des Tunnels bis Ort Kutzomátados, entlang des Flusses Tíflos, 16.5.21, 1 ♂ (Gr 132). Méskla s Fournes, 350 m, 25.5.21, 1 ♀ (Gr 139). Gerolákkos s Mourniés, 28.5.21, 1 ♀ (Gr 143). Stróvles s Topólia, entlang dem Fluss Tíflos, 19.5.21, 1 ♀ (Gr 144). Erste Hälfte des Wegs Manoliópoulo – Skonízo, s Máleme, 1.6.21, 1 ♀ (Gr 152). Vlatós sw Topólia, 3.6.21, 1 ♀ (Gr 155). Skalotí w Argoulés, 150 m, 1.5.22, 2 ♀ (Gr 269).

238). Halbinsel Akrotíri ö Chaniá, von Kathianá bis Agia Triáda (Moní Tsangarólon) w Mouzourás, 9.4.24, 5 ♂, 3 ♀ (Gr 339). Kleine Hochebene bei Káres n des Oropedío Omalós (Omalos-Hochebene), 700 m, 16.4.24, 1 ♀ (Gr 349). 5 km s Vrysses, 500 m, 16.4.24, 2 ♂, 1 ♀ (Gr 350). Frangokastello, Südküste, 16.-20.4.24, 6 ♂, 7 ♀ (Gr 354). Halbinsel Rhodopoú, Weg von Kamára nach Rhodopós, 22.4.24, 14 ♂, 4 ♀ (Gr 360). Südl. Hälfte der Schlucht von Topólia bei Kutsomátados, 25.4.24, 4 ♂, 4 ♀ (Gr 367).

Bezirk Réthymno: Erste Hälfte des Fußwegs von Kánevos n Plakiás bis Angkouselianá, 300 m, 9.5.22, 6 ♂, 8 ♀ (Gr 257). Karines n Spília, s Réthymno, 300 m, 10.5.22, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 258). Sö von Angkouselianá s Réthymno, 300 m, 12.5.22, 1 ♀ (Gr 261). Weg von Dafnédes nach Damavólos ö Pérama 250 m, 14.5.22, 5 ♂, 1 ♀ (Gr 263).

Bezirk Iráklio: Damásta bei Máراثos, w Iráklio, 300 m, 14.5.22, 2 ♂, 2 ♀ (Gr 264). Mündung des Aposelemi-Flusses w Analipsi, 5 m, 20.5.22, 1 ♂ (Gr 273). Umg. Mochós, 300 m, 20.5.22, 1 ♂, 1 ♀ (Gr 274). Agia Iríni bei Spíli s Iráklio, 200 m, 22.5.22, 3 ♂, 2 ♀ (Gr 277). Karkadiotíssa bei Profitis Ilías, 400 m, 22.5.22, 4 ♀ (Gr 278). Südl. Rand von Iráklio, Weg von Fortétsa/Neá Alátsata bis Agios Vlásios, 100-250 m, 25.5.22, 1 ♂ (Gr 284). Stausee von Faneroméni bei Skoúrvoula, 29.4.24, 3 ♂, 3 ♀ (Gr 372).

Bezirk Sitiá: Nordöstl. Viertel des Oropedío Lasíthi (Lasithi-Ebene) von Tzermiádo bis Agios Konstantínos, 800 m, 16.5.22, 2 ♂, 2 ♀ (Gr 265). Halbinsel Chersónisos, 5 km s Mílatos, nw Neápoli, 300 m, 28.4.24, 1 ♀ (Gr 370). Lassíthi-Hochebene, Westrand, Umg. Charalámbos, 850 m, 30.4.24, 2 ♂, 1 ♀ (Gr 374).

Die Tiere sind dunkel metallisch ohne jede gelbe Farbe. Die Männchen erkennt man sofort an der Penisform, die Weibchen am verlängerten Pygidium. Höhenverbreitung bis 800 m.

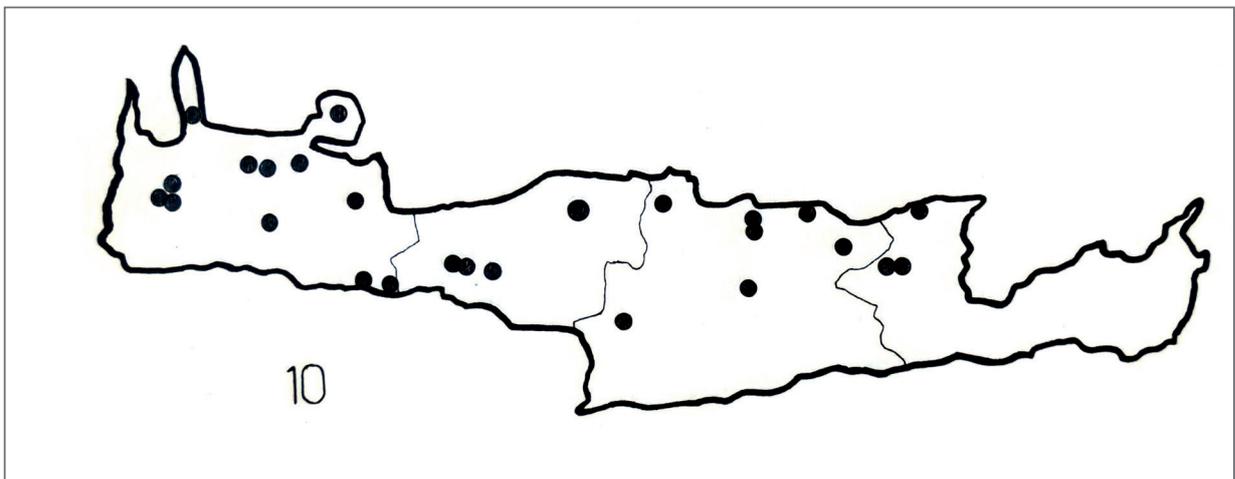


Fig. 10: Verbreitungskarte von *Oedemera crassipes*.

Fig. 10: Distribution map of *Oedemera crassipes*.

***Oedemera nobilis* (Scopoli 1763)**

Die im westlichen Mittelmeergebiet häufige und überall präsenste Art tritt weiter ostwärts nur noch sporadisch auf. Laut VAZQUEZ (2002) kommt sie in Kreta vor. Mir lag sie nicht vor.

Häufigkeit und Sympatrie bei den Oedemeriden

Die allermeisten Oedemeriden wurden durch Abstreifen der Vegetation mit Keschern gefangen. So wie ich es anwende, erlaubt das Verfahren grobe statistische Aussagen. Die häufigste Oedemeride war mit knapp über 500 Exemplaren *Oe. flavipes*, gefolgt von *Oe. cretica* (155 Expl.) und *Oe. barbara* (140 Expl.). Dann folgen *Oe. crassipes* (110 Expl.), *Oe. rufofemorata* (95 Expl.) sowie *Oe. murinipennis* und *Chrysanthia geniculata* mit je 70 Tieren. Jeder Käfersammler weiß, dass verschiedene Oedemeriden oft zusammen an einem Fundort auftreten. Das ist besonders auf Kreta der Fall. Dabei interessierte mich die Frage, ob zwei der genannten sieben Arten häufiger an einem Fundort anzutreffen sind und folglich miteinander vergesellschaftet sind. Den Begriff des Fundortes möchte ich dabei wie folgt definieren: Unter einem Fundort verstehe ich eine sehr begrenzte Lokalität von höchstens 4 km², die an einem einzigen Tag besucht wurde. An einem einzigen Fundort kamen 6 Arten nebeneinander vor. Zwei Fundorte wiesen 5 Arten auf, acht Fundorte kamen noch auf 4 Arten, 15 Fundorte auf drei

Arten und 17 auf zwei Arten. Eine besonders enge Vergesellschaftung zweier Arten, die über den statistischen Zufall hinausgeht, ergab sich dabei nicht. Es scheinen alle Arten sehr ähnliche Ansprüche zu haben und durchaus sympatrisch, ja syntopisch nebeneinander existieren zu können.

Die genannten Arten kommen überdies auch auf denselben Blüten vor, und alle zeigen dieselben Vorlieben: Am weitaus meisten besucht werden die Blüten der Wilden Möhre (*Daucus carota*), in weitem Abstand gefolgt von den Margeritenarten *Chrysanthemum segetum* und *Chr. coronarium*, den verschiedenen Distelarten der Gattungen *Cirsium*, *Onopordum* und *Silybum*, sowie vom mediterranen Insektenmagneten schlechthin, dem Riesenfenchel (*Ferula communis*), der aber auf Oedemeriden nicht besonders attraktiv wirkt. Noch weniger besucht werden *Ferulago*, *Armeria*, *Elaeoselinum* und *Glaucium*.

Vereinfachter Schlüssel zu den sieben häufigsten Oedemeridenarten Kretas mit Benutzung von Feldmerkmalen

- Vorderschenkel und -schienen gelb, Körper hell grünmetallisch..... *Chrysanthia geniculata*
- Halsschild gelb *Oedemera murinipennis*
- Hinterschenkel orange..... *Oedemera rufofemorata*
- Beine ganz schwarz *Oedemera crassipes*
- Flügeldecken am Ende mit gelbem Fleck..... *Oedemera barbara*
- Vorderschenkel gelb, Körper dunkelgrün metallisch *Oedemera flavipes* und *cretica*

Zitierte Literatur

ŠVIHLA, Vl., 1999: Revision of the subgenera *Stenaxis* and *Oedemera* s. str. of the genus *Oedemera* (Coleoptera: Oedemeridae). *Folia Heyrovskyana*, Suppl. 4, 118 p.

VAZQUEZ, X. A., 2002: European Fauna of Oedemeridae. Coleoptera. 180 p., Argania editio, Barcelona

Adresse des Verfassers

Dr. Marcus Würmli
Entomologisches Museum Dietfurt
Am Arzberg 17
D 92345 Dietfurt/Töging
E-Mail: theatops@gmx.de

Datum der Veröffentlichung: 20. September 2024